

André Pollmächer dreht in Chemnitz seine letzte Runde

Dort, wo die Karriere einst Fahrt aufnahm, beendet er sie endgültig. André Pollmächer, einer der besten deutschen Langstreckler, bestreitet beim Chemnitz-Marathon am 3. Juli sein Abschiedsrennen.

VON THOMAS TREPTOW

CHEMNITZ – „Ein kleines bisschen dick für einen Läufer, aber vielleicht sehe ich ja auch bald so aus“, meint André Pollmächer mit Blick auf das Holzmännchen, welches den Ehrenpokal des 9. Chemnitz-Marathons ziert. Er lacht dabei. Der 33-Jährige – im Übrigen rank und schlank wie eh und je – freut sich auf den 3. Juli. Dann wird er bei Sachsens größtem Spendenlauf sein „allerletztes Rennen auf Wettkampfebene“ absolvieren. „1999 bin ich als sehr junger Athlet nach Chemnitz gekommen und hatte das große Glück, bei Bernd Dießner trainieren zu können. An die zehn Jahre hier habe ich in sportlicher Hinsicht durchweg nur positive Erinnerungen“, sagt Pollmächer, für den sich „in Chemnitz ein Kreis schließt“.

2009, als er bei der Leichtathletik-WM in Berlin im Marathon als bester Deutscher auf Platz 18 eingekommen war, hatte er die Laufschuhe zum ersten Mal an den Nagel gehängt. Doch nach knapp zwei Jahren als Trainer beim LAC Erdgas Chemnitz entschied sich der gebürtige Riesaer für ein Comeback und eine Luftveränderung. Bei Rhein-Marathon Düsseldorf fand André Pollmächer eine neue sportliche Heimat und Herausforderung. Davon, dass er sie mit dem ihm eigenen Ehrgeiz annahm, dabei verletzungsbedingte Rückschläge immer wieder wegsteckte, zeugt seine Marathonbestzeit aus dem Jahr 2013. Bei 2:13:05 Stunden blieb die Stoppuhr in Berlin stehen. Ein Jahr später landete er bei der EM in Zürich auf Platz acht.

Zuletzt stand Rio auf dem Plan. Das erklärte Ziel, sich im Marathon für die Olympischen Spiele in Brasilien zu qualifizieren, ließ sich jedoch nicht mehr verwirklichen. „Bis zum 1. April war ich noch im Trainingslager und habe alles versucht, viel



André Pollmächer begutachtet den Ehrenpokal des 9. Chemnitz-Marathons.

FOTO: ANDREAS SEIDE

investiert. Aber es sind immer wieder Verletzungen dazwischengekommen“, erzählt der Langstreckler: „Es war abzusehen, dass ich nicht 100 Prozent gehen kann, schon 80 Prozent wären schwierig geworden. Das wollte ich nicht, zumal ich für die finanzielle Unterstützung meiner Förderer nicht die sportliche Gegenleistung erbringen konnte“, sagt der Europacupsieger über 10.000 Meter von 2007.

„Für mich schließt sich in Chemnitz ein Kreis.“

André Pollmächer

Vor zwei Monaten beendete André Pollmächer nach reiflicher Überlegung und auch mit einem weinenden Auge deshalb seine Karriere zum zweiten Mal. Seiner großen Leidenschaft bleibt er aber verbunden. In Düsseldorf betreut er eine junge, zehnköpfige Läufergruppe, zu der

unter anderen der Thumer Toni Riediger gehört. „Es ist ein tolles Gefühl, als Trainer einmal auf der anderen Seite zu stehen. Ich genieße das mehr, als dass ich meinen Rücktritt bedauere“, erzählt der Sachse, der im Besitz der A-Trainerlizenz ist. Er arbeitet zudem bei der Stadt Düsseldorf und beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen an verschiedenen Projekten mit. In zweieinhalb Jahren will er sein Studium an der Trainerakademie in Köln abschließen, mit dem Diplom in der Tasche. „Wo ich einmal arbeiten werde, ist offen. Aber ich möchte im Nachwuchsbereich beginnen, mit einer kleinen Gruppe“, plant André Pollmächer langfristig.

Kurzfristig steht für aber erst einmal der auch von der „Freien Presse“ unterstützte 9. Chemnitz-Marathon auf dem Plan. André Pollmächer nimmt den Viertelmarathon in Angriff. „Um den Sieg werde ich sicher nicht mitkämpfen, aber es dürfte mich auch nicht jeder Freizeitläufer überholen“, blickt er auf den 3. Juli voraus. „Das wird ein schöner runder Abschluss, da werde ich den Sack sportlich quasi zubinden.“

Erstmals „Lauf der Asse“

Mit Philipp Pflieger geht am 3. Juli ein Olympiateilnehmer von Rio de Janeiro an den Start. Der Regensburger ist im Marathon für die Spiele am Zuckerhut nominiert, in Chemnitz nimmt er den Viertelmarathon, den „Lauf der Asse“, in Angriff. Ein weiterer prominenter Starter ist Stefan Uliczka (TSV Kronshagen/Kieler TB), mehrfacher Deutscher Meister über 3000 m Hindernis. Der 31-Jährige will in Chemnitz den Halbmarathon absolvieren.

Neben dem Marathon, dem Halb- und dem Viertelmarathon stehen der Minimarathon, der Jugendmarathon, der Bambinilauf und der 4er-Staffelmarathon auf dem Programm. Die Startzeiten wurden – um eventuellen Hitzegraden in der Mittagszeit aus dem Weg zu gehen – um eine halbe Stunde vorverlegt. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Chemnitzer Lionsclubs. Die Online-Anmeldung ist noch bis zum 30. Juni 2016 möglich.

» www.marathon-chemnitz.de/anmeldung